

Britz muss sich Kritik anhören

Oberbürgermeisterin machte gestern einen dreistündigen Rundgang durch Herrensohr

Die Saarbrücker Oberbürgermeisterin Charlotte Britz war gestern in Herrensohr unterwegs. Engagierte Kaltnaggischer wiesen die SPD-Politikerin auch auf die Schattenseiten im 2300-Seelen-Ort hin.

Von SZ-Mitarbeiter
Elmar Müller

Herrensohr. Die Herrensohrer lieben ihren kleinen Ort, der im Volksmund nur Kaltnaggisch genannt wird. Für ihr Kaltnaggisch setzen sie sich vehement ein. Sie sind hartnäckig, sagen, wenn ihnen was nicht passt.

Als gestern Saarbrückens Oberbürgermeisterin Charlotte Britz auf ihrer Sommertour Gast in Herrensohr war, bekam sie das auch gleich zu spüren. Zuerst aber gab es für die Verwaltungschefin einen freundlichen Empfang. Albert Presser, der Vorsitzende des Ortsinteressenvereins (OIV), begrüßte Charlotte Britz als erster. Und danach folgte auch schon der erste Aufreger.

Hans Blechschmidt, der 1. Vorsitzende des TuS Herrensohr, war mächtig sauer, als er von Bezirksbürgermeister Walter Rodermann erfuhr, dass der Verein eventuell ein Stück Gelände abgeben muss, weil die Minigolf-Anlage wohl verlagert werden muss. „Für die Renaturierung des Sulzbachs wird ein Teil des Geländes gebraucht“, erklärte Rodermann (ausführlicher Bericht folgt). Charlotte Britz versprach dem Vereins-



Charlotte Britz sah sich gestern auch die evangelische Kirche in Herrensohr an.

Foto: Iris Maurer

boss: Die Verwaltung werde sich die Sache noch einmal genau ansehen. 30 Herrensohrer gingen mit der Oberbürgermeisterin und Bürgerreferent Robert Mertes – er machte sich

während der Tour viele Notizen – durch „ihr Kaltnaggisch“. „Wir zeigen ihnen nicht nur die schönen Seiten unsere Ortes, sondern auch das, was uns gar nicht gefällt“, sagte OIV-Chef Albert Presser.

Was der Gemeinschaft gar nicht gefällt, ist die Bahnunterführung von Herrensohr in Richtung Kleingartenanlage, der so genannte Herrensohrer Pfad. „Die Unterführung ist schmutzig und dunkel“, klagte Presser und wies darauf hin, dass es für viele Herrensohrer, vor allem die Schulkinder, der Hauptweg zur Haltestelle in Richtung Saarbrücken sei. Hans Harz erinnerte daran, dass der Wege eigentlich im Rahmen des Urban-II-Programmes saniert werden sollte. Nach kurzer Diskussion stellte sich heraus, dass das Projekt vom Bezirksrat verschoben

wurde, als Urban-Projekt also gestorben ist. Rodermann: „In dem Bereich müssen zuerst noch Kanalarbeiten gemacht werden.“ Britz sagte zu, die Stadt werde dafür sorgen, dass die Beleuchtung in der Unterführung verbessert werde.

Ein großes Problemkind der Kaltnaggischer ist der kleine Platz im Zentrum. Das Problem: Er ist in Privatbesitz. Hier sei die Stadt aber dabei, nach einer Lösung zu suchen, sagte Britz. Im Herbst werde Baudezernentin Rena Wandel-Hoefer im Rahmen des Stadtteilentwicklungs-Konzeptes einen Vorschlag machen.

Drei Stunden dauerte die Tour mit Charlotte Britz. Sie sah sich unter anderem noch die Saar-Mosel-Klinik oberhalb der katholischen Kirche und das schöne Gelände der evangelischen Kirchengemeinde an.



Oberbürgermeisterin Charlotte Britz (Bildmitte) machte gestern einen Rundgang durch Herrensohr.

Foto: Iris Maurer